

**Rede von Andreas Weber zur Drucksache 184-1 aus 2016
„Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule in Schöppenstedt; Wahlweise Ausweitung des
Schulbezirks auf die Samtgemeinde Heeseberg“**

Kreistagssitzung am 8.2.2017 in Helmstedt

Es gilt das gesprochene Wort!!

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren!

Wieder einmal haben wir das Thema IGS auf der Tagesordnung einer Kreistagssitzung. Diesmal handelt es sich um die Neuerrichtung einer Integrierten Gesamtschule in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Denn der Landkreis Wolfenbüttel hat um Abschluss einer Vereinbarung nach §105 NSchuG gebeten, damit die Kinder der Samtgemeinde Heeseberg in den Schuleinzugsbezirk der neu zu gründenden IGS in Schöppenstedt einbezogen werden können.

Als CDU-Fraktion werden wir diesem Beschlussvorschlag dieser Vorlage zustimmen, die den Eltern aus dieser Samtgemeinde ein Wahlrecht gibt. Denn die Schulwahl, wie hier zwischen dem IGS-Besuch in Helmstedt oder Schöppenstedt, ist nicht selten eine pragmatische Entscheidung, die im südlichen Bereich unseres Landkreises in vielen Fällen mit kürzeren Wegen zur Schule verbunden sein wird. Also kommt dies den Eltern sehr entgegen und da sind wir dafür.

Zudem wir die bereits gut praktizierte interkommunale und interschulische Kooperation unseres Landkreises mit dem Nachbarn Landkreis Wolfenbüttel weiter gepflegt und ausgebaut. Denn gerade

im ländlichen Raum müssen die Schulträger Flexibilität ermöglichen, um Qualität bieten zu können.

Also müssen wir bei einem solchen anstehenden Beschluss auch die 139 Schülerinnen und Schüler betrachten, die derzeit aus dem LK Wolfenbüttel das Gymnasium Anna-Sophieaneum in Schöningen besuchen. Bei den zu erwartenden Auswirkungen sehen wir es so, wie die Verwaltung in der Vorlage zu Recht schreibt: die „gymnasialen Kinder“ werden weiterhin auf das Gymnasium gehen. Denn das Gymnasium ist die beliebteste Schulform in Niedersachsen und das ist auch in Schöppenstedt, Schöningen und Heeseberg so.

Schließlich bleibt noch zu sagen, dass dieser heutige Beschluss nicht in Stein gemeißelt ist. Denn, wie im Schulausschuss verabredet, es ist sinnvoll, die Auswirkungen zu beobachten und nach einem zwei bis dreijährigen Zeitraum die eventuell negativen Wirkungen für unseren Landkreis zu untersuchen – neudeutsch: zu evaluieren. Außerdem müssen wir abwarten, ob die IGS Schöppenstedt die anvisierten Schülerzahlen überhaupt zusammenbekommt und tatsächlich an den Start gehen wird. Wenn sie denn kommt, wünschen wir ihr alles Gute und einen guten Start!